

DWW-PRAXISZEITUNG

Bitte
mitnehmen!

Gefahrenpunkt Hüpfburg

Freizeitparks sind bei Kindern und deren Eltern sehr beliebt. Doch nicht immer kommt man dort unfallfrei über die Runden. Dabei erweisen sich nicht Fahrgeschäfte wie Achterbahnen oder Autoscooter als besonders unfallträchtig, sondern aufblasbare Spielangebote wie Hüpfburgen und Rutschbahnen. Dort ereignen sich fast 80 % aller Unfälle.

Zur Prävention wird geraten, dass möglichst gleichaltrige bzw. gleichgewichtige Kinder die Hüpfburgen benutzen. Bei den Rutschen kommt es wesentlich auf den Abstand zwischen den rutschenden Kindern und eine aufrechte Sitzposition an. Das Herumspringen in den Rutschbahnen ist ebenfalls ein bedeutender Auslöser für Unfälle.

Ähnliche Gefahren gehen von Trampolinen aus, die sich auch im privaten Bereich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Trampolinunfälle liegen zahlenmäßig weit vor anderen „Trendsportarten“ wie Inlineskating oder Skateboarding. Auch Begrenzungsnetze können das Risiko nur unwesentlich senken.



Mehr Krankschreibungen

Im vergangenen Jahr waren durchschnittlich 4,02 % der Erwerbspersonen in Deutschland arbeitsunfähig. An jedem Arbeitstag fehlten also etwa vier von 100 Beschäftigten. Das entspricht einer Fehlzeit von 14,7 Tagen pro Person und Jahr – knapp ein halber Tag mehr als 2012. Ursache für die Steigerung war eine heftige Erkältungs- und Grippewelle.

Erstmals haben 2013 die Krankschreibungen wegen psychischer Erkrankungen nicht zugenommen. In den letzten zehn Jahren waren in diesem Bereich jährliche Steigerungsraten von 5 bis 8 % zu verzeichnen.

Sport mit der KJF

Die Psychologische Beratungsstelle Augsburg bietet Spiel-Sport-Gruppen für Kinder von vier bis neun Jahren getrennt nach Vorschul- und Schulalter an. Die Teilnahme ist kostenlos. Nur beim Klettern ist ein kleiner Beitrag fällig. Angegliedert ist ein Elterntreff.
Info: 0821/4554100

In der Ruhe liegt die Kraft

Unverändert gilt die Empfehlung, dass nach einer Gehirnerschütterung eine Ruhephase von mindestens drei bis fünf Tagen eingehalten werden sollte. Während dieser Zeit sollten weder Handy noch Computer oder Spielkonsole benutzt werden. Aber auch die Erledigung von Hausaufgaben ist tabu. Ohne Ruhepause verlängert sich die Normalisierungszeit des Gehirns auf bis zu 100 Tage.

Problemfall

Aluminium ?

Hyposensibilisierungslösungen und Impfstoffe enthalten oft Aluminiumhydroxid als Hilfsstoff zur Wirkverstärkung. In letzter Zeit sind mögliche gesundheitsschädliche Wirkungen durch das Leichtmetall kontrovers

diskutiert worden. Jetzt hat das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) weitgehend Entwarnung gegeben. Der Beitrag von Impfstoffen und Allergielösungen zur lebenslangen Anhäufung von Aluminium im Körper ist im Vergleich zu anderen Quellen als gering einzustufen. Vor dem Hintergrund des Nutzen für den Patienten ist die Anwendung vertretbar. Die komplette Stellungnahme ist im Internet nachzulesen auf der Seite www.pei.de unter Sicherheitsinformationen.

WICHTIGER TERMIN

Am 9. Mai von 16.30 bis 20.00 Uhr führt die Bereitschaft Bobingen des Bayerischen Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion im Laurentiushaus durch. Am 10. Mai ist BRK-Altpapiersammlung. Außerdem brauchen die Bobinger BRKler einen neuen Rettungswagen. Der alte hat 10 Jahre auf dem Buckel. Eine Spende würde helfen.

Näheres unter www.spende.brk-bobingen.de

Es gibt auch einen Förderverein:

www.brk-bobingen.de

Telefonisch sind Informationen erhältlich:

0160/7936502